

Über meine Arbeit



Eine große Faszination übt auf mich der flüchtig hingeworfene Strich aus, der mal linear, mal flächig in der Verdichtung, intuitiv erfassend, das Gesehene und dabei subjektiv Empfundene skizzenhaft zum Ausdruck bringt.

In Anlehnung an die Erscheinungsformen in der Natur, jedoch ohne sie direkt abzubilden, interessiere ich mich für das hinter dem Sichtbaren Verborgene, für dahinterliegende Strukturen, verborgene Sprachen, Flüchtigkeit von Erscheinung, Facetten der Wahrnehmung, subjektive Interpretationen von Gesehenem.

Mein Interesse für Natur, Kultur, Kommunikation und generell für das auf den ersten Blick Verborgene, das was hinter den Dingen, hinter dem Sichtbaren, das was hinter den Worten steckt, was „zwischen den Zeilen“ zu lesen, zu hören und zu sehen ist - dies zeigt sich formal in der intuitiv skizzenhaften Umsetzung von Gesehenem und Erlebtem, in der Neigung zur Abstrahierung.

Intuitiv erfasst jeder Mensch sein Eigenes, seine eigene Wahrheit, wenn er genauinhört, in die Stimme seiner Seele, wenn er genauinhört auf den Klang der Worte, wenn er genau hinschaut, um hinter den Erscheinungen die kleinen und kleinsten Botschaften und Bilder zu entdecken. Den Worten von Paul Klee „Kunst macht Unsichtbares sichtbar“ fühle ich mich in meiner Auffassung von Kunst und Leben verbunden.

Meine Zeichnungen sind im ersten Schritt ein spontanes und intuitives Erfassen des Gesehenen und dessen unmittelbare Umsetzung mit verschiedenem Stiftmaterial auf Papier oder Karton. Hierbei erfahre ich immer wieder aufs Neue, wie das spontane Gefühl im Schauen und Betrachten sich intuitiv mit der Seele der Dinge verbindet – intuitiv zu Papier gebracht, spiegelt es ein Erkennen von verborgenen Strukturen und Aussagen hinter dem Sichtbaren wieder.

Meine Bilder, die alle im Ursprung auf Skizzen beruhen, erfahren oftmals in einem weiteren Schritt mittels digitaler Bildbearbeitung einen zusätzlichen Akzent, eine nochmals intuitive Weiterentwicklung der skizzenhaften Vorlage, bis hin zu einer nachträglichen Kolorierung.

Um generell die Charakteristik des individuellen Strichs, sowie der strukturalen Effekte in ihrer Wirkung noch hervorzuheben, kam mir die Idee, auf eine Vergrößerung der Ursprungszeichnung mittels Reprographie zu gehen. Diese erfahren im Anschluss manchmal eine graphisch digitale Nachbereitung, so entstand der Begriff „Repro/Graphiken“ meiner Bilder. In der Vergrößerung der skizzenhaften Darstellung

ergeben sich neue Bilder, ich erkenne neue Details. Dieses Erkennen von Details ermöglicht wiederum neues Sehen und neue Assoziationen, die von mir eine weitere Gestaltung erfahren.

Nichts ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Je länger und intuitiver man Dinge erfasst und auf sich wirken lässt, um so facettenreicher und vielschichtiger erscheinen sie. Auch ist alles stets im Wandel, selbst ein Eindruck, den man von etwas oder jemandem auf den ersten Blick gewinnt. Auf den nächsten Blick sieht schon wieder manches ganz anders und neu aus.

Meine Bilder sind im Ursprung ein skizzenhaftes Abbild intuitiv erfasster Eindrücke, oftmals verbunden mit im Nachhinein bewusst oder auch unbewusster, assoziativ verursachter Gestaltung dieser Eindrücke. Immer wieder in gestalterischen Dialog zu treten im Arbeitsprozess – das ist ein für mich spannender Weg, der mir selbst immer wieder neue Welten des zuvor Gesehenen und Erfahrenen eröffnet.

Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam auf „Blickfang“ zu gehen!

Sie finden meine Bilder auf der Homepage in der Rubrik Zeichnung.

Nadja Haas